

Pneumatik-Düngerstreuer

AMAZONE JET 801

Betriebsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „AMAZONE“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantieweg ablehnen.

AMAZONEN-WERKE **H. DREYER GmbH & Co. KG**



D-4507 Hasbergen-Gaste
Telefon: Hasbergen (0 54 05) *10 43
Telex: 09 4 801

Zweigwerk: D-2872 Hude/Oldbg.
Telefon: Hude (0 44 08) *10 31
Telex: 02 51 010

Zweigwerk: AMAZONE-Machines Agricoles S. A.

F-57602 Forbach/Frankreich · rue de la Verrerie
Telefon: 00 33 (87) * 85 15 31 · Telex: (0042) 86 04 92

Fabriken für Mineraldünger-Streuer, -Lagerhallen, -Förderanlagen, Drillmaschinen, Bodenbearbeitungsgeräte, Universalspritzen, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Kommunalgeräte, Aufbaubehälter für Systemschlepper.

Tragen Sie hier bitte die Maschinenummer Ihres Pneumatikstreuers ein. Die Nummer ist in Fahrtrichtung gesehen vorn rechts auf dem Rahmenträger eingeschlagen.

Bei Nachbestellungen und Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Maschinenummer an.

Nr.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Angaben über die Maschine	2
1.1 Hersteller	2
1.2 Typ	2
1.3 Technische Daten	2
1.4 Einsatzbereich	2
1.5 Sonderausstattungen	2
1.6 Beschreibung der Arbeitsweise	2
2 Hinweise für die Übernahme und den Transport	3
2.1 Übernahme	3
3 Inbetriebnahme	3
3.1 Anbau	3
3.2 Gelenkwelle	4
3.3 Beladen	4
3.4 Einstellen der Streumenge bei Dünger	4
3.5 Abdrehen der gewünschten Streumenge	5
3.6 Praktischer Einsatz	7
4 Sonderausstattungen	9
4.1 Meßeinrichtung	9
4.2 Beleuchtungseinrichtung und Leuchtenhalter	9
4.3 Abdeckplane mit Stützbügel	9
4.4 Hydraulikschaltung	9
4.5 Zweiwegeeinheit	9
4.6 Zweiwegeeinheit für Trac-Schlepper	9
4.7 Mikrogranulatwellen	9
5 Wartung, Pflege und Entleerung	10
5.1 Allgemeine Hinweise	10
5.2 Schmierplan	11

1 Angaben über die Maschine

1.1 Hersteller

AMAZONEN-WERKE H. Dreyer GmbH & Co. KG, Postfach 109, 4507 Hasbergen-Gaste

1.2 Typ

Pneumatikdüngerstreuer AMAZONE JET 801

1.3 Technische Daten

Länge	1,26 m
Transportbreite	2,55 m
Ladehöhe	0,89 m
Eigengewicht	410 kg
Fassungsvermögen	800 l
Antrieb	Zapfwelle 540 U/min (bei 1000er Zapfwelle Sonderantrieb bestellen)
Arbeitsbreite	12 m
reduzierbar auf	6 m
Düsenzahl	16
Streumenge	5 – 1200 kg/h bei 8 km/h
Dosierung	Nockenraddosierung
Mengenkontrolle	Abdrehmöglichkeit (Sonderausstattung)
Streufächer einstellbar auf	Normal- und Spätdüngung

1.4 Einsatzbereich

Der Pneumatikstreuer JET 801 ist für die Ausbringung von gekörnten Düngemitteln, Mikrogranulaten und ähnlichen Produkten geeignet.

1.5 Sonderausstattungen

Meßeinrichtung für Abdrehprobe
Beleuchtungseinrichtung
Abdeckplane mit Stützbügel
Hydraulikschaltung zur Reduzierung der Arbeitsbreite auf 6 m
Dosierwelle für Mikrogranulat

1.6 Beschreibung der Arbeitsweise

Das Streugut wird aus dem Behälter über Nockenräder den Injektorschleusen zugeführt. Durch Gebläseluft wird das Streugut von den Injektorschleusen durch Rohre zu den Verteilerkrümmern am Gestänge gefördert. Prallbleche übernehmen die Verteilung.

2 Hinweise für die Übernahme und den Transport

2.1 Übernahme

Beim Empfang des Streuers ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamationen beim Transportunternehmen führen zum Schadenersatz. Bitte überprüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief bzw. Lieferschein aufgeführten Teile vorhanden sind.

3 Inbetriebnahme

3.1 Anbau

Die Maschine wird an das Dreipunktgestänge Kat. II des Schleppers angebaut, wobei die Maschine mittels Oberlenker parallel zum Erdboden eingestellt werden muß. In Arbeitsstellung beträgt der Abstand: Unterkante Maschine bis Erdboden bzw. Pflanzenspitzen ca. 700 mm. Wird dieser Abstand nicht erreicht (z. B. bei der Spätdüngung), müssen die Prallbleche so montiert werden, daß sie nach oben zeigen (vergl. 3.6). Für das Ein- und Ausschalten der Dosierung ist am Schlepper ein Hydraulikanschluß erforderlich.

Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an doppelt wirkende Steuerventile, bei denen das betreffende Steuerventil in die 4 Stellungen: Schwimmstellung – Senken – Nullstellung – Heben geschaltet werden kann (z. B. MB-trac, UNIMOG), ist unbedingt darauf zu achten, daß der Hydraulikschlauch an dem der Hebestellung zugeordneten Steckanschluß (Zeichen: ☉) angeschlossen wird.

Montage des Gestänges am Pneumatik-Streuer AMAZONE JET 801

Das Gestänge wird in einem Verschlag (linke Hälfte, rechte Hälfte) mitgeliefert. Beim Anbau sind folgende Punkte zu beachten:

1. Linke und rechte Gestängehälften nicht verwechseln (sind gekennzeichnet).
2. Die Ausleger mit Hilfe der mitgelieferten 2 Bolzen an der Maschine befestigen und durch die ebenfalls mitgelieferten Spannstifte sichern.
3. Das Seil an den Haken jeweils vorn links und rechts oben am Behälter befestigen und durch die mitgelieferten Spannstifte sichern.
4. Die horizontale Lage des Gestänges wird über das an einem Ende des Seiles angebrachte Einstellblech eingestellt.

Montage der Abdeckplane JET 801

1. Der mitgelieferte Planenbügel muß an den vorgesehenen Löchern am Behälter so angeschraubt werden, daß er im abgeklappten Zustand in Fahrtrichtung gesehen **hinten** aufliegt.
2. Plane auflegen und in Fahrtrichtung gesehen **vorne** mit drei mitgelieferten M-6-Schrauben nach Entfernen der Kunststoffstopfen in den vorgesehenen Löchern mit dem Behälter verschrauben.

3.2 Gelenkwelle

Beim ersten Anbau ist zunächst die vordere Gelenkwellenhälfte auf die Schlepperzapfwelle zu stecken. Die Gelenkwellenrohre sind jedoch nicht ineinanderzuschieben, sondern durch Aneinanderhalten ist zu überprüfen, ob die Rohre in jeder Stellung einerseits noch mindestens 60 mm ineinandergreifen und andererseits nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen. Bei zu langen Gelenkwellenrohren müssen beide Seiten gekürzt werden. (Gelenkwellenrohre schmieren!)

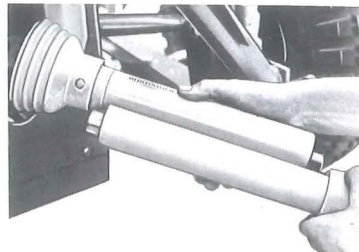


Fig. 1

3.3 Beladen

Die zulässige Nutzlast beträgt 800 kg. Im abgesenkten Zustand der Maschine beträgt die Beladehöhe im rückwärtigen Bereich 89 cm, so daß eine Beschickung von Kippern oder Schüttgutbehältern aus möglich ist.

3.4 Einstellen der Streumenge bei Dünger

Die gewünschten Einstellwerte werden der innen auf dem hinteren Deckel der Maschine aufgeklebten Streutabelle für Dünger oder Mikrogranulat entnommen. Hierbei muß die Spalte berücksichtigt werden, die sich auf die während der Streuarbeit gewünschte Geschwindigkeit sowie auf den betreffenden Streustoff bezieht. Die der Tabelle entnommene Exzenterstellung wird durch die Exzenterrolle (Fig. 2/1) eingestellt, indem die entsprechende Zahl auf der Skala 0–180 (Fig. 2/2) mit der Markierung (Fig. 2/3) zur Deckung gebracht wird.

Beim Streuen von Mikrogranulat Dosierwelle gegen Mikrogranulatwellen (Fig. 3/2) austauschen (siehe Sonderausstattung).

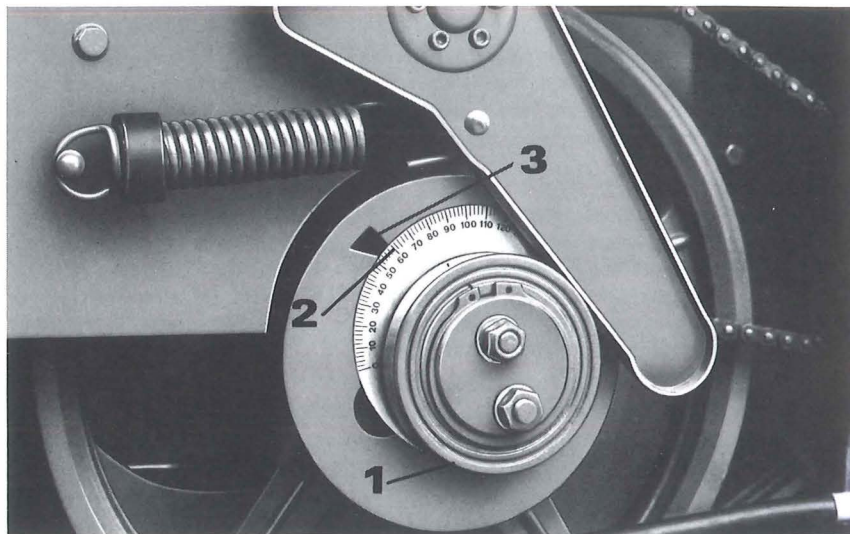


Fig. 2



Fig. 3

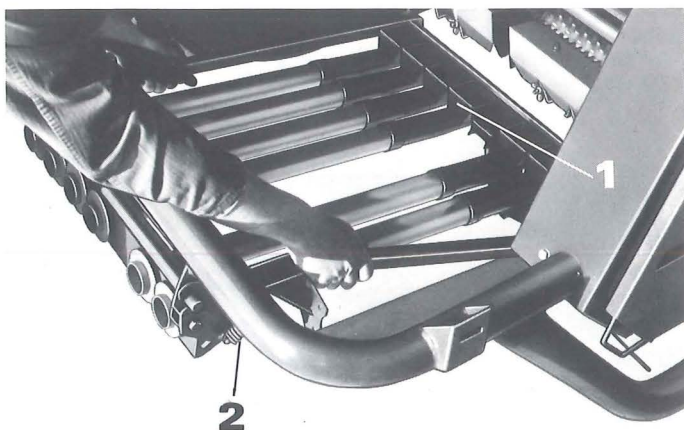


Fig. 4

3.5 Abdrehen der gewünschten Streumenge

(nur mit dem Zusatzteil: Meßeinrichtung möglich [vergl. 4.1]).

Zunächst wird aus der Streutabelle bei dem gewünschten Streustoff sowie nach der gewählten Fahrgeschwindigkeit der Einstellwert entnommen und laut 3.4 eingestellt. Die Abdrehprobe wird mit der in Fahrtrichtung gesehen **linken** Maschinenseite durchgeführt. Zu diesem Zweck muß die rechte Dosierwelle ausgekuppelt werden. Zur alleinigen Entkopplung der rechten Dosierwelle müssen zunächst beide Zylinder vom Schlepper aus betätigt werden, wodurch beide Dosierwellen entkuppelt werden. In dieser Stellung muß die Hydraulikzuleitung zum rechten Zylinder geschlossen werden.

Die Injektorschleuse links (Fig. 4/1) wird nach außen gegen den Druck der Feder (Fig. 4/2) gezogen, nach unten geschwenkt und ausgeklinkt. Anschließend werden die Auffangbehälter (Fig. 3/1) der Meßeinrichtung entsprechend der Fig. 3 eingehängt. Damit die Dosiergehäuse mit Dünger gefüllt sind, muß die Zapfwelle kurzzeitig eingeschaltet werden. Anschließend müssen die Auffangbehälter wieder völlig entleert werden. Die Meßstrecke beträgt 42 (das entspricht $\frac{1}{40}$ ha).

Die Maschine wird dann bei laufender Schlepperzapfwelle (540 U/min) in der vorgesehenen Geschwindigkeit über die Meßstrecke von 42 m gefahren. Das in den Auffangbehältern (Fig. 3/1) aufgefangene Streugut wird anschließend gewogen und mit dem **Multiplikator 40** malgenommen, um so die Menge pro ha zu ermitteln.

Nach der durchgeführten Abdrehprobe ist die Injektorschleuse wieder einzusetzen. Während der Streuarbeit müssen **beide** Dosierwellen eingekuppelt sein.

Abdrehbeispiel:

gewünschte Menge:	310 kg/ha bei NPK-Dünger
gewünschte Fahrgeschwindigkeit:	8 km/h
Exzenterstellung:	60
aufgefangene Menge:	7,3 kg
wirkliche Streumenge:	$40 \times 7,3 = 292 \text{ kg/ha}$

Bei dieser Einstellung würde also bei einer Fahrgeschwindigkeit von 8 km/h die Menge 292 kg/ha erreicht werden.

Falls die ermittelten Werte noch korrigiert werden sollen, muß nach entsprechender Verstellung der Exzenterrolle (Fig. 2/1) die Abdrehprobe wiederholt werden.

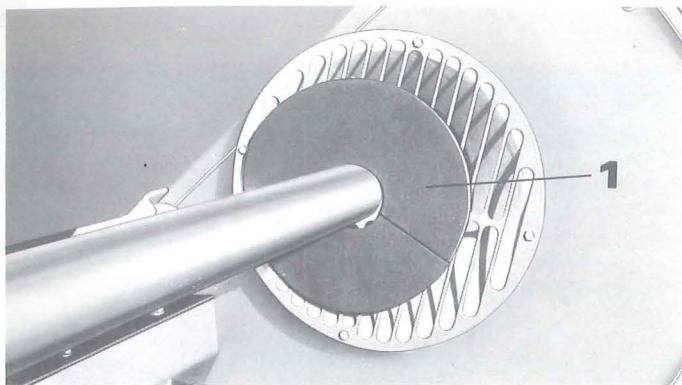


Fig. 5

Besondere Hinweise beim Streuen feiner Streustoffe:

Bei feingekörnten Streustoffen wie Mikrogranulat, Harnstoff und Perlkalkstickstoff ist während des Streuens eine Drosselscheibe, ϕ 210 mm (Fig. 5/1), einzusetzen.

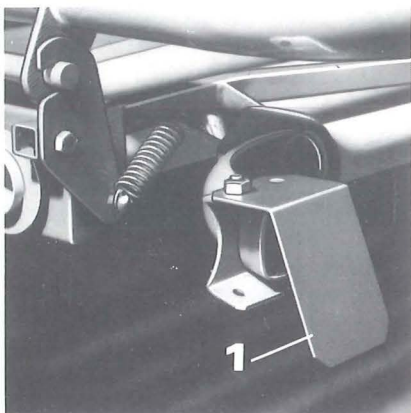


Fig. 6

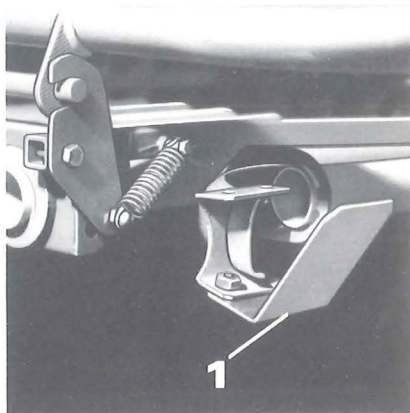


Fig. 7

3.6 Praktischer Einsatz

Vor dem praktischen Einsatz ist das Gestänge auszuklappen. Die Prallbleche (Fig. 6/1 und 7/1) sind auf richtige Stellung zu überprüfen:

Prallbleche nach unten weisend: Normalstellung, Streufächer kaum windanfällig

Prallbleche nach oben weisend: Stellung für Spätdüngung

Die beiden Prallbleche (Fig. 8/1) im Mittelbereich der Maschine sind bei der Spätdüngung abzunehmen.

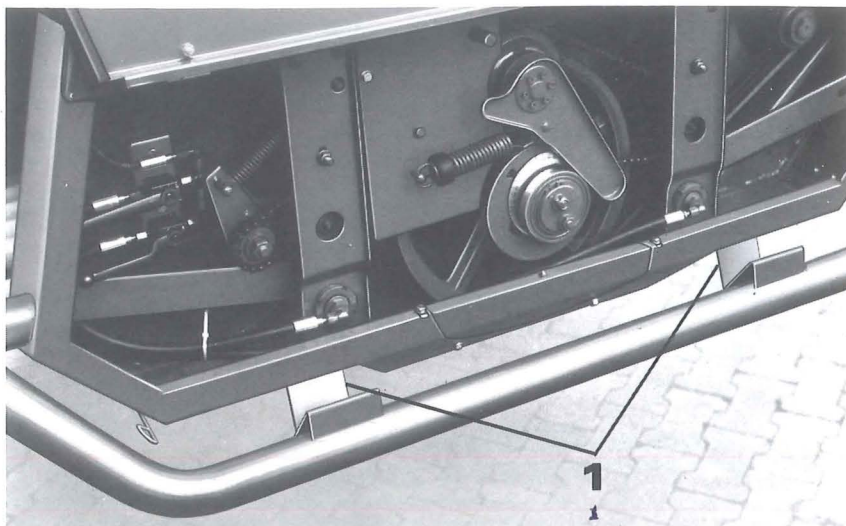


Fig. 8

ACHTUNG! Für die Normalstellung die Prallbleche entsprechend wieder zurückrüsten!

Bei der Spätdüngung können bis maximal 1000 kg/ha Dünger bei 8 km/h gestreut werden. Diese obere Grenze ist in der Streutabelle durch eine Stufenlinie gekennzeichnet.

Die Schlepperzapfwelle ist bei niedriger Zapfwellendrehzahl einzukuppeln. Die Drehzahl soll dann erhöht und möglichst auf 540 U/min gehalten werden.

Erst bei Erreichung einer Zapfwellendrehzahl von 540 U/min kann der Streuer eingeschaltet werden und das Streuen beginnen.

Am Feldende ist beim Wenden das Gebläse auf Touren zu halten. Es ist nur die hydraulische Ein- und Ausschaltung zu betätigen.

Fährt man mit dem äußeren Bereich des Gestänges an ein festes Hindernis, wird der Außenausleger ausweichen, um so Schäden am Gestänge zu vermeiden.

Soll einseitig gestreut werden, muß eine Dosierwelle entkuppelt werden. Die hierzu notwendigen Handgriffe sind unter Punkt 3.5 näher beschrieben.

4 Sonderausstattungen

4.1 Meßeinrichtung

Die Meßeinrichtung dient zur Kontrolle der eingestellten Streumengen (vergl. Punkt 3.5).

4.2 Beleuchtungseinrichtung und Leuchtenhalter

Die als Sonderzubehör lieferbare Beleuchtungseinrichtung und Halter bzw. handelsübliche Beleuchtungen können an dem JET 801 befestigt werden.

4.3 Abdeckplane mit Stützbügel

Um das Streugut im Behälter zu schützen, kann eine Abdeckplane mit Stützbügel geliefert werden. Zum Befüllen des Streuers muß die Plane mit dem Stützbügel zum Schlepper hin geklappt werden.

4.4 Hydraulikschaltung

Durch diese Zusatzeinrichtung ist es möglich, beide Dosierwellen vom Schlepper aus getrennt ein- und auszukuppeln. Voraussetzung sind zwei einfachwirkende Hydraulikanschlüsse schlepperseitig.

4.5 Zweiwegeeinheit

Die getrennte Schaltung der Kupplungen für die Dosierwellen ist vom Schlepper aus auch möglich, falls nur ein einseitigwirkender Hydraulikanschluß zur Verfügung steht. In diesem Falle ist die Zweiwegeeinheit vorzusehen.

4.6 Zweiwegeeinheit für Trac-Schlepper

Es handelt sich um die gleiche Zusatzeinrichtung wie unter Punkt 4.5, jedoch mit entsprechend längeren Hydraulikschläuchen.

4.7 Mikrogranulatwellen

Für das Ausstreuen von Mikrogranulaten müssen die vorhandenen Dosierwellen durch Mikrogranulatwellen ersetzt werden. Die Herausnahme der Dosiereinheit ist unter 5.1 näher beschrieben.

5 Wartung, Pflege und Entleerung

5.1 Allgemeine Hinweise

**Nach den ersten 30 Betriebsstunden müssen die Schraubenverbindungen auf Fest-
sitz kontrolliert werden.**

Die Keilriemen müssen nach ca. 24 Betriebsstunden nachgespannt werden. Hierzu sind die 8 Schrauben der Flanschlager an der Hauptantriebswelle leicht zu lösen. Dann mit Hilfe der Spannschraube zunächst das Lager an der Keilriemenscheibe spannen und dabei die Umdrehungszahl der Spannmutter zählen. Danach mit gleicher Umdrehungszahl das Lager am Gelenkwellenanschluß spannen, damit die Hauptantriebswelle in paralleler Lage zur Gebläsewelle verbleibt. Anschließend die Schrauben der Flanschlager wieder fest anziehen. Die Keilriemenspannung von Zeit zu Zeit überprüfen.

Die Säuberung des Streuers sollte bei **laufender Maschine** in nach hinten geneigter Stellung gründlich mit Wasser erfolgen. Hierzu müssen die Injektorschleusen ausgehängt (siehe Punkt 3.5) und die Dosiereinheiten (Fig. 9/1) nach Entkuppeln herausgenommen werden. Durch Ziehen der Klinke (Fig. 9/2) schwenkt die Dosiereinheit (Fig. 9/1) nach unten und kann leicht herausgenommen werden. Durch Lösen der Flügelmutter (Fig. 9/3) kann das Bodenklappenoberteil (Fig. 9/4) zur bequemen Säuberung abgenommen werden.

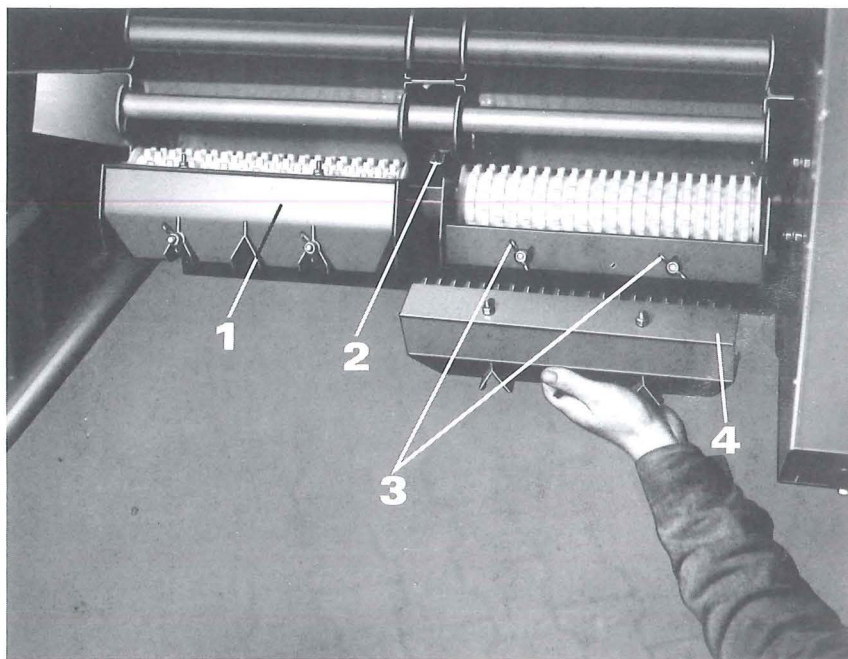


Fig. 9

5.2 Schmierplan

Sämtliche Lager sind täglich abzusmieren.

Gelenkwelle:	2 Lagerstellen
Hauptantriebswelle:	2 Lagerstellen
Gebläsewelle:	2 Lagerstellen
Kupplung rechts:	1 Lagerstelle
Kupplung links:	1 Lagerstelle

Die Gelenkwellenrohre sind von Zeit zu Zeit zu fetten.

Für die Rollenkettenpflege empfiehlt es sich, während einer längeren Betriebspause die Ketten abzunehmen, in Petroleum zu waschen und dann in Öl oder Fett zu tauchen. Während des Betriebes sollen die Ketten nicht geschmiert werden.

Bei einigen Streustoffen wie Kieserit, Excello-Granulat und Magnesiumsulfat tritt ein erhöhter Verschleiß an den Förderrohren und an den Krümmern auf.

Unsere Werksvertreter:

Gebiet Bayern:
Firma Josef Eger KG
Tel.: 09 11 / 44 32 66
Telex: 06 22 318

Filiale Landshut
Tel.: 08 71 / 7 19 42

Gebiet
Baden-Württemberg:
Firma
Helmut Walker u. Arthur Haug
Tel.: 07 31 / 3 74 10

Gebiet Schwaben:
Herr Jürgen Sommerkamp
Tel.: 0 83 42 / 22 10

Gebiet Rheinland:
Firma Jos. Meffert
Tel.: 02 28 / 36 34 88
Telex: 08 85 518

Gebiet Hessen:
Firma Hans Dierkes
Tel.: 0 56 71 / 20 71
Telex: 09 94 822

Gebiet Westfalen:
Herr Rolf Tempel
Tel.: 0 52 03 / 35 85

Gebiet Weser-Ems:
Firma Diedr. Jungeblut
Tel.: 0 49 55 / 2 09

Gebiet Bremen:
Firma F.-J. Volbert
Tel.: 04 21 / 25 10 27

Gebiet
Schleswig-Holstein:
Firma Heinr. Besendahl
Tel.: 0 40 / 6 93 72 44
Telex: 02 14 142

Gebiet Hannover:
Firma Fritz Lippold
Tel.: 0 50 66 / 78 65

Gebiet Osnabrück:
Werk Gaste
Tel.: 0 54 05 / 10 43
Telex: 09 4 801

Bruneckerstraße 93
8500 Nürnberg

Oberndorfer Straße 26 a
8300 Landshut

Postfach 4169
7900 Ulm
Büro und Lager: Im Güterbahnhof

Gablonzer Straße 1
8952 Marktoberdorf

Lager: AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
Werksniederlassung Süd
8901 Gablingen, Am Bahnhof
Tel. (0 82 30) 15 17, Telex 05 33 199

Postfach 20 04 88
5300 Bonn 2 - Bad Godesberg
Lager: 5300 BN - Mehlem, Am Güterbahnhof

Papiermühlenweg 2
3520 Hofgeismar
Lager: Ladestraße - Lindenweg
Lager: 6402 Großenlüder, Kr. Fulda

Schwarzbachtal 21
4806 Werther bei Bielefeld
Lager: 4783 Anröchte-Altengeseke

Großwolder Straße 28, Postfach 124
2957 Westoverledingen-Ihrhove
Lager: Ihrhove

An den Wühren 21
2800 Bremen-Oberneuland
Lager: Bremen-Oberneuland

Am Stadtrand 9-11
2000 Hamburg 70 (Wandsbek)

Giesener Straße 7a, Postfach 1245
3203 Sarstedt (Hann.)

AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
Postfach 109
4507 Hasbergen-Gaste